



Jahreshauptversammlung des Trinationalen Atomschutzverbands TRAS

Antrag an den Vorstand von der Mahnwache Breisach

Basel, den 11.06.2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vorstandschaft, liebe Mitglieder,

seit über sieben Jahren stehen wir, Deutsche und Franzosen, jeden Montag ununterbrochen in Müllheim auf dem Werderplatz und in Breisach auf dem Neutorplatz und mahnen gegen die Risiken von Atomkraft. Zugleich fordern wir die sofortige und endgültige Abschaltung des Atomkraftwerks in Fessenheim. Viele von uns sind selber oder über ihre Gruppen, Vereine, Organisationen oder Gemeinden Mitglied im TRAS.

Über unsere Protestaktionen im Dreyeckland stehen wir in regem Kontakt und Austausch mit unseren französischen Mitstreitern. So wissen wir, dass das AKW Fessenheim schon seit Jahren kaum noch schwarze Zahlen schreibt. Unser treuer Mitstreiter aus Widensolen, Lucien Jenny, hat darüber bei der letzten Jahreshauptversammlung in Freiburg umfangreich berichtet. Dies war mit ein wichtiger Punkt bei der Entscheidung über die Stilllegung.

In diesem Sinne hatten wir auch unsere letzte Großaktion im September letzten Jahres unter das Motto gestellt: „Rückbaustelle Fessenheim“. Dazu hatten wir in 49 persönlichen Anschreiben alle Bürgermeister aus dem Landkreis eingeladen und um Unterstützung gebeten. Es gab vereinzelte aufmunternde Antworten, aber auch zwei Rückmeldungen „E-Mail ungelesen gelöscht!“ Unserer Einladung ist am Ende kein einziger Rathauschef gefolgt. Darum mussten wir einen fiktiven Bürgermeister erfinden, nicht Mann, nicht Frau, nicht deutsch, nicht französisch und doch alles zugleich. In dessen Ansprache ist die wirtschaftliche Zukunft im Elsass nach der atomaren Ära in Fessenheim beschrieben worden.

Am Jahresende kam dann überraschend ein Brief aus Paris - nicht nach Berlin, Stuttgart oder Freiburg sondern in den Amselweg 18 nach Breisach-Niederrimsingen. Darin wurde die Absicht der neuen französischen Regierung, das AKW Fessenheim zeitnah und endgültig stilllegen zu lassen, bekräftigt. Während wir alle noch über Sinn und Absicht dieses Schreibens rätselten, kam drei Wochen später der Staatssekretär aus dem Umweltministerium in Paris, Sébastien Lecornu, ins Elsass und leitete das ein, wovon unser fiktiver Bürgermeister vor ein paar Monaten noch geträumt hatte.

Inzwischen haben das Regierungspräsidium Freiburg und einzelne Bürgermeister die Zeichen der Zeit erkannt und die Gelegenheit genutzt, gemeinsam mit der französischen Initiative alte und neue rheinüberschreitende Projekte mit anzukurbeln.

Dem entgegen verhalten sich die Belegschaft, die Betreiber des Atomkraftwerks in Fessenheim, dessen Bürgermeister und ein paar Élus völlig kontraproduktiv. Mit ihren Aussagen und Aktionen gefährden sie den wirtschaftlichen Neubeginn nach der atomaren Ära im Elsass und darüber hinaus in der ganzen Region. Dazu gehören auch das Wiederhochfahren von Reaktor 2, die anschließenden Pannen und nicht zuletzt der Versuch der EDF, den beschlossenen Abschalttermin um ein weiteres halbes Jahr hinauszuzögern.

In diesem Sinne bietet sich für TRAS die Gelegenheit, auf dieser Linie die Bemühungen aus Paris mit zu unterstützen. Über die Mitgliedsgemeinden muss es möglich sein, Druck auf alle Bremser auszuüben und den begonnenen wirtschaftlichen Neuanfang und die Ankurbelung alter und neuer Projekte im Elsass davon abhängig zu machen, dass beide Reaktoren im AKW Fessenheim zeitnah, das heißt noch in diesem Jahr, endgültig abgeschaltet werden. Im Klartext bedeutet das folgende Forderungen zu stellen:

- Keine Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung Freiburg-Colmar - bevor ein verbindlicher Termin für die endgültige Stilllegung des Atomkraftwerks Fessenheim festgelegt ist.
- Kein neuer binationaler Gewerbepark im Elsass - bevor ein verbindlicher Termin für die endgültige Stilllegung des Atomkraftwerks Fessenheim festgelegt ist.
- Keine Unterstützung des Neubaus einer 300 MV Solaranlage - bevor ein verbindlicher Termin für die endgültige Stilllegung des Atomkraftwerks Fessenheim festgelegt ist.
- Keine neuen, zukunftssicheren Arbeitsplätze im Elsass - bevor ein verbindlicher Termin für die endgültige Stilllegung des Atomkraftwerks Fessenheim festgelegt ist.

Wir, die Mitglieder des TRAS, wir alle können die Öffentlichkeit provokativ darauf hinweisen, dass die sture und starrsinnige Haltung der EdF und einiger engstirnig denkender Bürgermeister und Élus den wirtschaftlichen Aufschwung in unserer Region verhindert.

Wir sind überzeugt, dass dieser Druck Wellen schlagen und bis nach Paris hinüberschwappen und auch in Stuttgart und Berlin für entsprechende Impulse sorgen kann. Hoffentlich kommt dann das längst fällige Machtwort aus der französischen Regierung schneller und wir erreichen unser Ziel eher.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach, Dreifach-Mitglied im TRAS (als Einzelperson, über den SPD-Ortsverband und über die Stadt Breisach).

p.s. Nachschieben möchte ich noch als kleinen Denkanstoß die Frage, warum die Regierung aus Paris ausgerechnet nach Breisach-Niederrimsingen schreibt. Beide Briefe sind keine Zufallsprodukte oder leere Höflichkeitsbekundungen. Dahinter muss eine feste Absicht stecken, deren Sinn mir persönlich immer noch nicht vollkommen klar erscheint. Eine Antwort auf diese Frage dürfte in unserer Sache äußerst zielführend sein. Wenn jemanden von euch etwas dazu einfällt, bitte sagen.